

Fachbegriffsdefinitionen

Vorbemerkung:

Die diversen „Szenen“ kreieren permanent neue Begriffe und/ oder versehen bekannte Begriffe mit neuen Inhalten.

Es ist unmöglich diese Begriffe halbwegs objektiv zu definieren, denn deren Bedeutungen sind meist sehr individuell.

Auch bekannte und objektiv definierte Begriffe wie „Transsexualität“ werden teilweise individuell umdefiniert.

Beispiele: Transsexualität sei eine „Normvariante“ oder eine „sexuelle Orientierung“, Transsexualität sei prinzipiell angeboren oder naturgegeben.

Geschlecht:

Für den Begriff „Geschlecht“ gibt es eine Vielzahl von Definitionen, die je nach Standpunkt der Definierenden sehr unterschiedlich sein können.

Üblicherweise wird Geschlecht in die Kategorien „biologisches Geschlecht (sex)“ und „gesellschaftlich konstruiertes Geschlecht (gender)“ unterteilt.

Populär ist ausserdem die (letztendlich willkürliche) Behauptung, dass nur zwei Geschlechter (Mann – Frau) existent seien.

Sowohl die Vorstellung, man könne jedes Lebewesen eindeutig den Kategorien „Mann – Frau“ zuordnen, als auch die Annahme, es kämen nur zwei Geschlechter vor, gelten als wissenschaftlich widerlegte Konstrukte.

Sex:

(lateinisch: Sexus) das biologische Geschlecht eines Lebewesens, welches unter chromosomalen, hormonellen, morphologischen, physiologischen und anatomischen Aspekten bestimmt werden kann.

Gender:

Vom lateinischen Wort Genus: grammatisches, zugewiesenes Geschlecht.

Beispiele:

„typische“ Männersachen: DER Lippenstift, DER Rock, DER Bikini

„typische“ Damenaccessoires: DIE Krawatte, DIE Badehose, DIE Rasierseife

geschlechtsneutral bzw. unisex: DAS Make-up, DAS Kleid, DAS Hemd

Mit Gender wird das gesellschaftlich konstruierte, soziale Geschlecht bezeichnet, welches mit dem biologischen Geschlecht nichts zu tun haben muss und auch nicht zwangsläufig aus dem biologischen Geschlecht resultieren muss.

Popularität erreichte das Wort Gender durch die sogenannten „Genderstudies“ der Feministinnen, welche davon ausgingen, dass Weiblichkeit und die sogenannten weiblichen Eigenschaften nicht biologisch bedingt seien, sondern gesellschaftliche Konstrukte darstellten.

Die Verwendung von nur zwei Genderkategorien „weiblich“ und „männlich“ gilt als überholt.

Identität:

Gleichheit, Übereinstimmung, Wesensgleichheit. Die als „Selbst“ erlebte innere Einheit eines Menschen.

Trans:

lateinisch: über Etwas hinaus, in einen anderen Bereich übergehend, überführen, überschreiten, wechseln, umformen, umgestalten, verwandeln

Geschlechtsinkongruenz: (siehe auch „Transgender“)

(Inkongruenz: Nichtübereinstimmung, Nichtdeckungsgleichheit)

Die Situation, dass bei Menschen die Geschlechtsrolle, die ihnen aufgrund ihres biologischen Geburtsgeschlechts zugewiesen ist und ihre erlebte und gelebte Geschlechtsrolle nicht übereinstimmen, wird als Geschlechtsinkongruenz bezeichnet.

Geschlechtsinkongruenz ist kein krankheitswertiges Störungsbild.

Anmerkung: Im derzeitigen Entwurf (beta draft) der zukünftigen ICD 11 wird der Begriff „gender incongruence“ nicht im Sinne von Geschlechtsinkongruenz verwendet, sondern im Sinne von Geschlechtsdysphorie.

Geschlechtsdysphorie: (siehe auch „Transsexualität“)

(Dysphorie: Unwohlsein, Unbehagen, Unzufriedenheit)

Führt Geschlechtsinkongruenz bei Menschen zu einem klinisch relevanten Leidensdruck, und können sich Betroffene auch nicht mit ihrem (Geschlechts)-Körper identifizieren, wird dieses krankheitswertige Störungsbild als Geschlechtsdysphorie bezeichnet.

Transsexuell, Transsexualität, Transsexualismus:

Betroffene Menschen fühlen sich „im falschen Körper“, haben das sichere Gefühl und Bewusstsein, dem Gegengeschlecht anzugehören und streben fast immer eine hormonelle und operative Angleichung an ihr „wirkliches“ Geschlecht an.

Transsexualität ist eine Geschlechtsidentitätsstörung mit Krankheitswert.

Transgender:

Als Transgender kann man den (teilweisen bzw. zeitweisen) Wechsel in eine andere Geschlechtsrolle bezeichnen, ohne dass dabei das biologische Geschlecht in Frage gestellt wird.

Transident, Transidentität:

Die Worte werden oft synonym für transsexuell, Transsexualität benutzt. Sie sollen betonen,

dass betroffene Menschen ein (Geschlechts)- Identitätsproblem haben und dass es ihnen nicht um „Sexualität“ und um „sexuelle Orientierungen“ geht.

Transvestit, Transvestismus, Transvestitismus:

(lateinisch: vestire = kleiden)

Als Transvestiten werden Männer bezeichnet (fast ausschließlich Heterosexuelle!) welche sich zeitweise zwecks sexueller Stimulation, als Frauen verkleiden, schminken, aufmachen. Bei Frauen wird von Transvestiten nur in seltenen Ausnahmefällen gesprochen.

Travestie:

Ursprünglich eine literarische Art, etwas lustig und satirisch zu verändern. Inzwischen werden Shows und Aufführungen mit perfekt gegengeschlechtlich zurechtgemachten Künstlern, die meist bekannte Stars imitieren, als Travestie bezeichnet.

Crossdresser:

Ursprünglich das englische Pendant zum Transvestiten, bezeichnen sich heute Männer als cross-dresser, die sich von Transvestiten dadurch differenzieren wollen, dass sie nur das Tragen der gegengeschlechtlichen Kleidung betonen, nicht jedoch die sexuelle Stimulation dadurch.

Dragqueens, Dragkings:

Männer und Frauen, die sich für bestimmte Anlässe, wie Partys, Disco, Bälle....meist sehr plakativ gegengeschlechtlich aufdonnern und bei den entsprechenden Veranstaltungen als dragkings, dragqueens auftreten.

Drag = dressed as a girl/ guy.

Intersexualität, Zwitterigkeit, Hermaphroditismus:

Lebewesen, die nicht eindeutig den definierten Kategorien Mann oder Frau zugewiesen werden können, sondern als „dazwischen“ gelten.

Androgyn, Androgynität, Androgynie:

griechisch: mannweiblich, geschlechtlich uneindeutig. Die Vereinigung von sowohl männlichen, als auch weiblichen Körpermerkmalen und Wesenszügen in einer Person. NICHT zu verwechseln mit Zwitterigkeit.

Fetisch, Fetischismus:

Als Fetisch werden Gegenstände und/ oder Körperteile bezeichnet, die als Ersatz für einen Menschen „geliebt“, bzw. verehrt werden.

Fetischisten projizieren auf Dinge/ Körperteile meist exzessiv sexuelle Phantasien und lieben und verehren diese Teile anstelle und/ oder in Verbindung von/ mit Menschen.

Biomann/ Biofrau:

Oft von Transsexuellen benutzte Ausdrücke, wenn von biologischen (also geborenen) Männern/ Frauen, die Rede ist.

Transmann/ Transfrau:

Kurzworte für Frau-zu-Mann-Transsexueller und Mann-zu-Frau-Transsexuelle

Heterosexualität:

Auf das Gegengeschlecht bezogene sexuelle Präferenz.

Homosexualität, lesbisch, schwul:

Auf das eigene/ gleiche Geschlecht bezogene sexuelle Präferenz

Bisexualität:

Es existiert keine sexuelle Präferenz bezüglich eines Geschlechts, bzw. die sexuelle Orientierung ist auf beide Geschlechter bezogen.

Anmerkung der Verfasserin: Entgegen der früher üblichen Meinung, Heterosexualität sei normal und Homo- bzw. Bisexualität sei die Ausnahme, geht die aktuelle Sexualmedizin davon aus, dass Bisexualität mit unterschiedlich starker Ausprägung normal sei und reine Heterosexualität eine ebensolche Ausnahme darstelle, wie reine Homosexualität. Die sich darstellende Realität sei ein Ergebnis moralischer, religiöser und sozialer Konstrukte, die aber keineswegs der natürlichen Art und Empfindung der Menschen entspreche.